

Haushalt und ohne dessen Anrechnung), ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Bedingung und ohne Erwartung einer Gegenleistung. Dabei soll das G. oberhalb des gesellschaftlichen → Existenzminimums liegen, sodass jede/r davon bei voller gesellschaftlicher Zugehörigkeit leben kann. Es soll durch Einkommen aus anderen Quellen, v.a. durch Erwerbseinkommen, »ergänzt« werden können.

Mit Vorläufern wurde die Idee eines solchen G. in den 1960er-Jahren in den USA von einigen Wirtschaftswissenschaftlern, u.a. von M. Friedman, vorgestellt. In weitgehender Unkenntnis dieser Vorschläge wurde das G. zwei Jahrzehnte später auch in Europa aus unterschiedlichen Lagern heraus und mit unterschiedlichen Konzepten gefordert. In der Bundesrepublik wurde diese Forderung zumeist von Intellektuellen als Antwort auf die »Krise der Arbeitsgesellschaft« aufgegriffen. Ende der 1980er-Jahre brach diese Debatte ab, wurde jedoch in jüngerer Zeit neu belebt, wobei sie nun eher von politischen Akteuren außerhalb der Wissenschaften getragen und u.a. über das »Netzwerk Grundeinkommen« organisiert wird. Auch wenn das G. häufig als ein verschiedene Lager einendes Projekt erscheint, unterscheiden sich die vertretenen G.konzepte nicht nur in den intendierten Zielen, sondern auch in der anvisierten Höhe des G., in dessen institutionellen Ausgestaltung, in der Art seiner Finanzierung und den intendierten Auswirkungen auf andere sozialstaatliche Instrumente.

*Matthias Möhring-Hesse*

**Grundeinkommen** Als G. können sowohl → Einkommen bezeichnet werden, die durch anderweitige Einkommen aus derselben oder einer anderen Quelle ergänzt werden, als auch → soziale Transfers, mit denen der → Sozialstaat das → Existenzminimum seiner Bürgerinnen und Bürger gewährleistet (→ Grundsicherung). In den gegenwärtigen sozialpolitischen Debatten wird mit diesem Begriff allerdings zumeist ein Einkommen bezeichnet, das den beiden genannten Bedeutungen zugleich entspricht: Ein allgemeines und bedingungsloses G. soll vom Staat an alle Bürgerinnen und Bürger gezahlt werden – und zwar ihnen individuell (und nicht ihrem